

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 49.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{c}{t}$. In dem Bezirke 1 $\frac{M}{k}$ — $\frac{c}{t}$, außerhalb des Bezirke 1 $\frac{M}{k}$ $\frac{c}{t}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 27. April

Insertionscour für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 $\frac{c}{t}$, bei zweimaliger je 6 $\frac{c}{t}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Zum Abonnement

auf den

„Gesellschafter“

für die Monate Mai und Juni laden wir freundlichst ein.

Die Expedition.

N u t t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausstellung von Heimatscheinen.

Unter Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 29. Sept. 1887 (Min.-Amtsblatt S. 367) sieht man sich veranlaßt, den Ortsbehörden die genaue Befolgung der Vorschriften in § 3 der Ministerialverfügung vom 13. Aug. 1879, betreffend die Ausstellung von Heimatscheinen (Reg.-Bl. S. 165), hiemit einzuschärfen.

Sofern die Zeugnisse zur Erlangung oberamtlicher Heimatscheine von dem Ortsvorsteher nebst dem Ratsschreiber, oder wenn der erstere zugleich Ratsschreiber ist, von ihm und wenigstens einem Mitglied des Gemeinderats ausgestellt werden, ist immer auch anzugeben, auf welche öffentliche Urkunde sich die Gemeindeangehörigkeit des Nachsuchenden gründet.

Bei Angaben des Grundes der Staatsangehörigkeit ist entsprechend dem Wortlaut des Gesetzes der Ausdruck „Geburt“ statt Abstammung zu vermeiden.

Den 23. April 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

betr. die Ausführung des Statuts für die Krankenpflege-Versicherung für den Bezirk Nagold.

Die Ortsvorsteher werden hiemit beauftragt, zuverlässig binnen 8 Tagen namentlich geführte Verzeichnisse derjenigen Personen der einzelnen Gemeinden hieher vorzulegen, welche nach § 2 des bekannt gegebenen Statuts als versicherungspflichtige Kassensmitglieder in Betracht kommen.

Den 24. April 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

An die Herrn Ortsgeistlichen des Bezirke, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 14. Juni 1887, über die Vertretung der evang. Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten.

Die Herrn Ortsgeistlichen werden unter Hinweisung auf Art. 8 des allegierten Gesetzes u. §. 5 der dazu erlassenen Vollzugsverordnung vom 21. März 1889, Regbl. S. 45 ff., ersucht, bezüglich der Zahl der in den Kirchengemeinderat zu wählenden weltlichen Mitglieder binnen 8 Tagen zuverlässig Vorschläge hieher zu machen.

Den 24. April 1889.

R. gem. Oberamt.

Dr. Gugel. Schott.

Der Güterabfertigungsbeamte und Bahnhofsaffischer Fischer in Calw wurde seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Stelle eines Güterabfertigungsbeamten in Cansstatt versetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 26. April. Die Wasserleitungsfrage taucht bei uns immer wieder auf, ob-

gleich viele Bürger und auch der Gemeinderat derselben seither sich sehr kühl, ja sogar ablehnend gegenüberstellten. Gestern Abend nun hatte im Gasthof zum Hirch wieder eine Versammlung von Interessenten dieser Sache statt, die mit einer Eingabe an den Gemeinderat die Angelegenheit wieder in Fluß zu bringen beabsichtigen. — Von Wildberg teilt uns ein Leser mit, daß er gestern die ersten Spargeln stechen konnte und solche sehr schmackhaft gefunden habe.

Calw, 24. April. Am Ostermontag versammelte sich hier eine Anzahl Eisenwerk-Besitzer der Nagold und der Enz, um unter dem Vorsitz des Herrn Stadtschultheiß und Landtagsabgeordneten Daffner eine Besprechung der Hölzerei-Verhältnisse herbeizuführen. Es wurde konstatiert, daß der von der Handelskammer Calw seiner Zeit angegebene, der Industrie durch die Hölzerei zugefügte Schaden keineswegs zu hoch berechnet ist, und daß deshalb der Wunsch um baldige Aufhebung der Hölzerei an entscheidender Stelle aufs Neue anzubringen sei.

Stuttgart, 23. April. S. Kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm hat sich heute mittag nach Enzklösterle zur Auerbahnjagd begeben.

Stuttgart, 23. April. In den letzten Tagen fand unter dem Vorsitz Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar im Palais Weimar eine Sitzung des Präsidiums vom Württembergischen Kriegerbund statt, bei welcher das Programm für den nächsten Kriegerbundestag festgestellt wurde. Darnach soll am 2. Juni, dem Sonntag vor Pfingsten, ein Festbankett im neuen Saale von Paul Weiß stattfinden. Am Pfingstsonntag beginnen früh 8 Uhr die Verhandlungen in der Viederhalle. Nachmittags, nach der Einweihung des Christophdenkmal des defizierten die Mitglieder des Bundes in einem großartigen Huldigungsfestzug vor dem Kgl. Schlosse. Im Zuge werden sich die berittene Märentapelle und noch vier Regimentskapellen befinden.

Stuttgart, 23. April. Soweit bisher bekannt, haben außer dem deutschen Kaiserpaar, Prinzregent Luitpold von Bayern, der König von Sachsen, der Großherzog Friedrich von Baden, sowie mehrere Großfürsten von Rußland ihre Besuche auf das Jubiläumsfest angekündigt. Das Kaiserpaar trifft am 25. Juni in Stuttgart ein.

Stuttgart, 23. April. In Mill's Tiergarten sind demnächst mancherlei Ueberraschungen zu erwarten. Die Löwin erwartet, gleich der Leopardin, Mutterkreuden. Auch Madame Königstiger sieht einem Wochenbett entgegen. Dem Elephanten passierte das Malheur, daß er sich auf den Boden legte und nicht mehr aufzubringen war. Es blieb nichts anderes übrig, als den Koloss mit Flaschenzügen in die Höhe zu winden, was ihm zwar nicht angenehm, aber doch unvermeidlich war.

Stuttgart, 24. April. Dem Chefredakteur des „Deutschen Volksblatts“, „Katholischen Sonntagblatts“ und „Katholischen Volks- und Hauskalenders“, Konrad Kummel, ist de dato 30. Dezember 1888 von Papst Leo XIII. das Ehrenkreuz des aus Anlaß des Jubiläums gestifteten Ordens „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen worden.

Die württembergische Kammer der Abgeordneten setzt heute (24.) ihre durch die Osterferien unterbrochenen Beratungen des Etats wieder fort.

Die Jubiläums-Gartenbauausstellung wurde gestern Abend geschlossen, nachdem am Sonntag 4200 Personen à 50 $\frac{c}{t}$ und gestern 20000 à 30 $\frac{c}{t}$ zum Besuche derselben gekommen waren. Das Gesamtergebnis der Einnahme ist 12700 $\frac{M}{k}$.

Die Amtsversammlung von Reutlingen verstand sich ohne jegliche weitere Erörterung zur Aufbringung der Grunderwerbungssteuern für die geplante Bahn von Reutlingen nach Honau mit Freude.

Die bayerischen Königsschlösser Herrenchiemsee, Linderschloß und Reuschwanstein sind in diesem Jahre vom 15. Mai ab täglich dem Besuche geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 3 Mark. An den Freitagen werden in Herrenchiemsee und Reuschwanstein 6 Mark erhoben. Man erwartet auch diesen Sommer einen recht starken Besuch.

In Münchener politischen Kreisen wird mit großer Bestimmtheit behauptet, die Strafgesetznovelle werde nicht mehr an den Reichstag gelangen.

Wiesbaden, 23. April. Auf dem Kongress für innere Medizin waren bei den gestrigen Verhandlungen von großem Interesse die Ausführungen von Dr. Dettweiler aus Falkenstein (Kuranstalt im Taunus) über eine neue hygienische Erfindung: ein in der Tasche bequem nachtragbares Fläschchen, welches die Hustenabsonderungen an Stelle des Taschentuchs aufnehmen soll. Referent bemerkte, seitdem die Infektiosität der Luft in der Umgebung eines Lungenschwindsüchtigen wissenschaftlich nachgewiesen sei, sei die Bekämpfung der Phthisis in ein neues Stadium getreten. Die Lungenschwindsucht äußere ihre ansteckende Wirkung durch den in der Luft verbreiteten Staub. Der Kranke sei unschädlich für seine Umgebung, sobald nicht Taschentuch, Spundnapf oder gar der Boden den Auswurf aufnehmen, statt dessen aber ein Gefäß, welches die Beseitigung des Auswurfes in nassen Zustande zulasse. Hierzu diene die von ihm empfohlene kleine Flasche, welche das Taschentuch wieder in sein ursprüngliches Recht, der Reinigung der Nase, einsetze. Die Ausführungen von Dr. Dettweiler wurden von dem Kongresse mit größtem Interesse entgegengenommen.

Köln, 23. April. Der Kölner Männergesangsverein trat heute, 180 Köpfe stark, eine Sängerfahrt nach Mailand, Florenz, Rom und Neapel an.

Berlin, 24. April. Der Germania zufolge reichte Hofprediger Stöcker in der That seine Dienstentlassung als Hof- und Domprediger ein, wurde aber von hochstehender Seite zur Verbeibehaltung seines Amtes bestimmt.

Se. Maj. der Kaiser hat den Toast des Admirals v. d. Goltz an der Tafel des Offiziersklubs in Wilhelmshaven, wie folgt, beantwortet: Die Worte des Admirals haben mich tief gerührt. Zwei Gründe haben mich veranlaßt, hieher zu eilen. Erstens, um der Korvette, die ich einst gekauft habe, das Abschiedsgelicht zu geben. Sie trägt den Namen der Lieblingsgesehwester unseres unvergesslichen Kaisers, des einzigen noch lebenden Mitgliedes dieser Generation. Zweitens drängte es mich, gemeinschaftlich mit Ihnen der Männer zu gedenken, die ein so jäher Tod vor Samoa uns entrissen hat. Es waren wackere Männer, gute Freunde und Kameraden, sie sollen uns als Vorbild dienen. Gott hat gewollt, daß sie sterben sollten nach einem siegreichen Kampf gegen Menschenhand, in mutigem Kampf gegen die entfesselten Elemente für Kaiser und Reich; nicht ertrunken sind die Kameraden in Samoa oder auf der „Augusta“, sondern gefallen, indem sie ihre Pflicht bis zum letzten Augenblick erfüllt haben. Das Beispiel dieser braven Männer möge uns voranleuchten und zum Nachstreifen anspornen, der Geist der Hingebung, der Disziplin und des todesmutigen Ausharrens, der die Marine von jeher ausgezeichnet hat, möge ihr stets auch

ferner erhalten bleiben! In diesem Sinne ergreife ich das Glas und bringe der deutschen Marine, vor allem dem braven Offizierkorps, ein Hurrah!

Der Feldwebel Hauck ist durch ein zweites kriegsgerichtliches Erkenntnis freigesprochen worden, nachdem der Kaiser das erste verurteilende Erkenntnis kassiert hatte.

Einer Eingabe des Vorstandes der Handelsgärtner Deutschlands auf Einführung eines Zolles für frische Blumen und Gemüse an den Bundesrat ist laut Beschluß vom 14. vorigen Monats nicht Folge gegeben.

Das deutsche Reich hat nicht 450 000, sondern nur 250 000 Mannlichergewehre in Steyr bestellt, steht allerdings wegen weiterer 650 000 mit der Waffenfabrik in Unterhandlung. Das deutsche Mannlicher-System unterscheidet sich von dem österreichischen dadurch, daß das letztere einen kompakten, schweren, das erstere einen leichten Lauf mit Stahlrohrüberzug besitzt. Auch sind die Patronen verschieden, so daß es nicht möglich ist, aus beiden Gewehren mit der gleichen Patrone zu schießen.

Eine Nachforderung für die Wisemann-Expedition dürfte vielleicht noch an den Reichstag gelangen. Der Transport und die Ausrüstung der Kolonialtruppe haben größere Unkosten nötig gemacht, als ursprünglich angenommen war, ebenso ist die Besoldung der Schwarzen kostspieliger, als man berechnet hatte. Die Leute sollten 18 M. pro Monat erhalten, mußten aber 50 M. gezahlt bekommen, weil sie hartnäckig sich weigerten, ohne ihre Frauen und Kinder nach Ostafrika zu gehen.

Das „Verl. Tageblatt“ läßt sich aus Thorn melden, daß dort ein höherer russischer Offizier als Spion verhaftet worden sei.

In Hamburg finden Sammlungen statt für die Hinterbliebenen der bei Apia verunglückten Seeleute. 18 000 M. sind bereits dem Fürsten Bismarck gezehnet worden.

Österreich-Ungarn.

Wien, 24. April. Gestern nacht fanden im Bororte Hernals im sog. „Schwarzen Viertel“ heftige Kämpfe zwischen den Exzedenten und dem majestätisch ausgerückten Militär statt. Es mochten sich 10 000 Personen angesammelt haben. In den Seitengassen schossen die Wachleute aus Revolvern auf die Tumultuanten, welche zwei Brantweinläden und ein Kaffeehaus demolierten und deren Plünderung versuchten. Die ganze Bewegung trägt einen unverkennbar sozialistisch-antifeminitischen Charakter.

Wien, 24. April. Auch gestern Abend fanden in Favoriten grobe Ausschreitungen und Gewaltthatigkeiten statt. Den anreitenden Husaren folgte eine zahlreiche Menschenmenge, zumeist Knaben, schreiend und pfeifend und den Polizeikommissar verhöhrend. Eine Dragoner-Abteilung trieb die Menge mit dem blanken Säbel auseinander, wobei Verwundungen vorkamen. Gegen 9 Uhr sprengten Dragoner in die nach ihnen mit Steinen werfende Masse. Auf der Humbergerstraße wurden die Wirtshäuser gesperrt. Der Wagenverkehr wurde um 9 Uhr eingestellt. Auch zwischen Infanterie und dem Pöbel fanden Zusammenstöße statt, das Militär ging mit gefülltem Bajonnet gegen einen Haufen vor, aus welchem Steine geschleudert wurden. Die Sicherheitswache gab aus Revolvern blinde Schüsse ab. Mehrere von Juden betriebene Brantweinschänken wurden demoliert. Das Militär rückte erst um Mitternacht in die Kasernen zurück. Die Zahl der Verwundeten und Verhafteten ist beträchtlich.

Von einigen Seiten wird den Wiener Kravallen eine angepöbelte antifeminitische Tendenz beigegeben. Mehrere Männer versuchten das versperrte Gewölbe eines jüdischen Kaufmanns gewaltsam aufzusprengen, wurden aber von Dragonern verhaftet. Die Rufe: „Nieder mit den Juden!“ „Judenrechte!“ sind überall zu hören.

Wien, 24. April. Der Gemeinderat beschloß, die Tramway-Gesellschaft wegen Betriebsführung mit dem Verlust der Kautions von 50 000 Gulden und für jeden weiteren Tag der Verkehrsstörung mit 10 000 Gulden zu bestrafen, sowie die Regierung zu ersuchen, die ihr zustehenden Rechte im Interesse eines ordnungsmäßigen Betriebes wahrzunehmen.

Wien, 25. April. Bemerkenswert ist, daß die Regierung für die Interessen der Streikenden eintritt. Ministerpräsident Taaffe und der Handelsminister empfingen eine Ausschereputation und sagten ihre Verwendung bei der Tramwaygesellschaft

bezüglich von Zugeständnissen zu. Taaffe sprach den Präsidenten der Tramway sein Mißfallen darüber aus, daß der Streik nicht verhindert wurde. Sensation erregt die Nachricht, daß der Kaiser heute vormittag die beiden Führer der Streikenden in Audienz empfangen wird.

Aus Wien wird gemeldet: Die aufgeregte Phantasie der Zeitungsberichterstatte, welche durch den Selbstmord des Kronprinzen noch überreizt wurden, wußte gar viel von dem traurigen Schicksale der unglücklichen Kaiserin Elisabeth zu vermehren, welche den Tod des einzigen Sohnes zu beklagen hat. Alle Nuancen der geistigen Umnachtung, von der sie heimgesucht sein soll, werden genau geschildert; schon melden sich auch die unausweichlichen klugen Aerzte, welche nach Schilderung des Gerüchtes der hohen Patientin die genannte Diagnose stellen. Man muß diesen Meldungen alle Vorsicht entgegenbringen. Wahr ist das nur allzu Selbstverständliche: daß die edle, beklagenswerte Frau in tiefer, schier unstillbare Kummer über den erlittenen Verlust versunken ist. Von einem wirklichen Krankheitsausbruch jedoch hat sich bisher zum Glück nichts an der hohen Frau gezeigt.

Belgien.

Die belgische Regierung hat der französischen Regierung die offizielle Mitteilung gemacht, daß sie die etwaige Rückkehr des Generals Boulanger nach Belgien nur unter der Bedingung dulden werde, daß derselbe das bündige Versprechen abgibt, sich jeder politischen Thätigkeit enthalten zu wollen.

Boulanger reist heute nach London. Die Boulangeristen erklären zwar, der General sei von der belgischen Regierung nicht ausgewiesen worden, sondern er begebe sich freiwillig nach London, um dortselbst zehn Tage zu bleiben, aber nach dem Geständnisse Raquets giebt der „edle Verbannte“ der dringenden Notwendigkeit nach, Brüssel zu verlassen. In der That hat die belgische Regierung Boulanger vor die Alternative gestellt, entweder Belgien freiwillig zu verlassen oder der Ausweisung gewärtig zu sein. Nach einer kurzen Beratung mit Rochefort entschloß sich der General zur Abreise. Einen besonders glänzenden Empfang werden ihm die vernünftigen Engländer nicht bereiten; die „unvernünftigen“ Engländer aber werden den General betrachten, wie man ein Wunderthier anschaunt, und sich dann, sobald eine neue „Sehenswürdigkeit“ auftaucht, von ihm abwenden. Auf die Franzosen in London darf Boulanger auch nicht rechnen, es verlautet sogar, dieselben planten eine Kundgebung gegen ihn.

Boulanger ist von Brüssel nach London gereist. Er bestreitet entschieden, aus Belgien ausgewiesen zu sein, und erklärt, in zwei bis 3 Wochen zurückkehren zu wollen. Dasselbe behaupten auch seine Pariser Zeitungen. Ob die Rückkehr Wahrheit wird, muß sich ja bald herausstellen. Der General sieht sehr schlecht und ermüdet aus, zu seinem Geburtstag sind ihm zahlreiche Gratulationen zugegangen, die seine Stimmung aber auch nicht sonderlich gehoben zu haben scheinen. Nach Paris ist ein neues Manifest gerichtet, das aber nur schwachen Eindruck gemacht hat. Man wiegt sich an der Seine in rosigem Träumen vom Erfolge der Weltausstellung und die Zeitungen bestärken die Pariser in ihren Anschauungen, während der Dauer der Ausstellung werde es Gold regnen.

Frankreich.

Paris, 23. April. Es ist heute sicher, daß kein einziger der hier accreditierten Botschafter der Feierlichkeiten Verjailles am 5. Mai beizubehalten wird.

Italien.

Rom, 23. April. Die diesjährigen Herbstmanöver unterbleiben auf dringenden Wunsch Crispi, welcher die hiedurch auf 4 Millionen steigenden Ersparnisse am Militäretat für seine Pläne in Afrika verwenden möchte.

Rom, 24. April. Der Fastenprediger Agostino wagte es (?) in seiner gestrigen letzten Predigt den Segen Gottes auf den König, das Vaterland, die Armee und die Minister herabzusprechen.

Crispi hat durchgesehen, daß auch die seinen Afrika-Plänen widersprechenden Minister sich der Entscheidung der Kammer unterwerfen werden, welcher alsbald der Antrag der Regierung auf Bezeichnung gewisser Punkte zugehen wird.

England.

London, 24. April. Boulanger ist hier

angekommen und auf dem Bahnhof von der versammelten Menge mit Fischen, Geheul und wenigen Hochrufen empfangen worden. Rochefort und Dillon begleiten Boulanger.

London, 24. April. Auf dem Dampfer der South Eastern, welcher Boulanger nach England verbrachte, erhielten der General und seine Reisebegleitung Plätze, andere Passagiere wurden nicht zugelassen. Da Boulanger der Seerkrankheit sehr ausgeht, zudem seit einigen Tagen leidend ist, wurde der kürzeste Seeweg an die englische Küste gewählt.

Serbien.

Belgrad, 23. April. König Alexander ist gestern in Schabaz eingetroffen. Beim Besuche der Kirche wurde er vom celebrierenden Erzpriester mit einem Segenswunsche begrüßt. Der städtischen Deputation antwortete der König selbst, er sei glücklich, aus der Heimstätte seines Großvaters die schönen Erinnerungen mitnehmen zu können. Am Nachmittag telegraphierte der König seinem Vater nach Jerusalem über den glänzenden Empfang. Bei dem Ausfluge nach dem Misarsfelde betete der König am Grabhügel der Gejallenen. Ueberall wurde er begeistert empfangen, abends fand Konzert und Feuerwerk statt.

Erfönig Milan soll nach Wiener Meldungen am 20. April in Jerusalem als Mönch in ein dortiges Kloster getreten sein. Die Sache ist nach dem, was man in letzter Zeit von Milan hört, nicht ungläubwürdig. Vorläufig bleibt die Bestätigung der Nachricht abzuwarten.

Asien.

In Birma (Hinterindien) ist von Neuem eine ernste Erhebung gegen die englischen Besatzungstruppen ausgebrochen.

Amerika.

Newyork, 23. April. In Westere (?) einer der hervorragendsten Ortschaften des Staates Wisconsin, ist gestern eine verheerende Feuerbrunst zum Ausbruche gelangt, die viele Hunderte Häuser einäscherte. Ueber 15 000 Personen sind durch diesen Brand obdachlos geworden.

Kleinere Mitteilungen.

(Die Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen.) Nach der Statistik der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen hat sich der Eisenbahn-Güterverkehr (der größeren Sendungen von mehr als je 10 Zentner) im Jahre 1888 auf 134 920 096 1/2 Tonnen belaufen, d. i. um 12 698 336 1/2 Tonnen oder rund 254 Millionen Zentner mehr als 1887. Bemerkenswert ist, daß der Steinkohlenverkehr im vergangenen Jahre mit 54 108 918 Tonnen oder 1 082 000 000 Zentner die erste Milliarde erreicht und überschritten hat.

Handel & Verkehr.

Nürnberg, 23. April. (Kopien.) Heutige Preise: Mehlware prima 90-100 M., dto. mittel 80-90 M., Württemberg prima 130-150 M., dto. mittel 75-90 M., Badischer mittel 75-85 M., Elsäßer prima 110-120 M., dto. mittel 70-80 M.

Schwarz ganzseid. Satin merveillen^x
v. M. 155 bis M. 280 p. Met. — [13. Qual.] —
versendet roben- u. rückweise porto- und zollfrei das
Fabrik-Depot G. Henneberg, [R. u. H. Hofli.] Zürich.
Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Von keinem anderen Mittel übertroffen.

Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Richard Brandtschen Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aus Wärme die Rich. Brandtsche Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Verursachungen hervorzurufen. Georg Fischer, Schneider, Untere Bachstraße 33. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Verantwortlicher Redakteur: Reinmann in Nagold.
Druck und Verlag der W. B. Zäiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Vortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	24. April 1889.	Jakob Luz, (Galanteriewarengeschäft und Eisenbeinschnitzerei) Nagold.	Jakob Luz, Eisenbeinschnitzer.	J. U. Amtsrichter Lehmann.

Öffentliche Zustellung.

Die ledige und volljährige **Ida Baldenhofer** in **Karlsruhe** und der gesetzliche Vertreter ihres am 18. Febr. 1888 geborenen Kindes **Lydia**, **Christof Baldenhofer** zu **Liebenstein**, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Kleine** in **Heilbronn**, klagen gegen den **Bauern Johann Georg Weimer**, zuletzt in **Pfrondorf**, nun mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, aus unehelicher Schwängerung, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urteil kostenfälliger zur Bezahlung folgender Beträge zu verurteilen und zwar:

1) zu 820 M. 50 S., nebst 5% Zinsen hieraus vom Tag der Klagezustellung an, sowie für die Zeit vom 20. März 1889 an bis zum Tag der Klagezustellung zu einer aus jährlich 180 M. zu berechnenden Rate — an die Mitklägerin **Ida Baldenhofer**;

2) zu 180 M. jährlichen Alimenten an das Kind **Lydia**, vom Tage der Zustellung der Klage an bis sich dasselbe selbst ernähren kann, jedenfalls aber bis zu ihrem zurückgelegten 14. Lebensjahre, in halbjährlichen Raten voranzahlbar und für den Fall der nicht pünktlichen Zahlung vom jedesmaligen Verzinsungstag an bis zur Zahlung zu 5% Zinsen,

und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche An. sgericht zu **Nagold** auf **Freitag den 5. Juli 1889**, vormittags 1/2 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Nagold, den 23. April 1889.
H. Schmidt,
 Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier Nagold.
Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 2. Mai d. J.**, vormittags 9 Uhr aus **Staatwald Forst**, **Abt. 2 Wildschüßengröße**, 8 **Forsthälde** und 13 **Jägerwiese** und an **Scheidholz: Nadelholz-Langholz: 418 Stück mit Fm. 3 II. Kl. 26 III. Kl. 94 IV. Kl. 25 V. Kl. dto. Sägholz: 17 Stück mit Fm. 6 II. Kl. und 1 III. Kl., Nottannen-Baustrangen, 33 Stück über 13 m, 8 Stück 11—13 m lang, dto. Hopfenstangen 10 St. II. Kl., 2 Km. Nadelholzroller; 1 dto. Scheiter, 165 dto. Prügel und Anbruch; 2890 geb. und 950 ungebundene Nadelholzwellen.**

Zusammenkunft beim **Steinbruch Schietingen.**
900 & 200 Mt.

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit anfangs **Mai** anzuleihen
Aug. Luz, Schmid.

Stadt-Gemeinde Nagold.
Werk- & Brennholz-Verkauf.



Im **District Kiltberg, Abt. Buch und Wolde** kommen am **Donnerstag den 2. Mai zum Aufstreich:**
 300 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prügel,
 40 „ buchenes, alpenes u. gemischtes Laubholz,
 3000 Stück buchene und gemischte Laubholz-Wellen,
 2000 Stück Nadelholz-Wellen,
 6 Loje Schlagraum.
 Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach **Rohrdorf** bei der sogenannten **Schafbrücke.**

Gemeinderat.

Wildberg.
Eichen-Verkauf.



Am **Donnerstag den 2. Mai d. J.**, vormittags von 8 Uhr an kommt aus den **Stadtwaldungen Gemeinnsberg, Kengel und Langehalden zum Verkauf:**
 Gemeinnsberg:
 76 Eichen, 5 bis 10 Meter lang, 18 bis 30 Centim. Durchmesser mit 25,27 Fm.,
 38 eichene Stangen von verschiedener Stärke, Kengel;
 96 Eichen, 5 bis 10 Meter lang, 16 bis 46 Centim. Durchmesser, 32,68 Fm.,
 7 eichene Stangen.
 Nach diesem nachmittags 2 Uhr: **Langehalden** oberhalb der **Thalstraße** nach **Nagold:**
 16 Eichen, 4 bis 10 Meter lang, 22 bis 50 Centim. Durchmesser, 8,36 Fm.
 Zusammenkunft beim **Tröblenshof**, **Den 25. April 1889.**
Waldmeister Haarer.

Hochdorf, Oberamts Horb.
Eichen-Glanzrindenverkauf.

Am **Mittwoch den 1. Mai d. J.**, vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem **Rathaus** aus ca. 14 Morgen **Laubwald** in **Abt. 13** und **14** in der **Hölzer** das Ergebnis der eichenen **Glanzrinde** versteigert, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.

Gemeinderat.
 Vorstand **R. a. g.**

Stuttgarter Fournirhandlung.

Edle Olga u. Uhländin. J. Eppinger.

Altensteig Stadt.
Stangen- & Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch den 1. Mai d. J.**, nachmittags 2 Uhr im **Gasthaus zum grünen Baum** hier aus **Stadtwald Markthalbe Abt. 1:**
 591 Stück **Derbstangen**,
 468 „ **Hopfenstangen**,
 185 „ **Reisstangen**,
 3 Km. tann. **Scheiter**,
 224 „ „ **Prügel**,
 88 „ „ **Anbruchholz**,
 4 „ „ **Reisprügel**.
Den 22. April 1889.
Stadtschultheißenamt. Welfer.

Liebersberg.
Wagnerholz-Verkauf.

Am **Montag den 29. d. Mts.**, von morgens 9 Uhr an, werden verkauft 21 Fm. buchenes **Wagnerholz** und 107 Stück **Birken** verschiedener Länge und Stärke. Zusammenkunft beim **Rathaus**.
Den 24. April 1889.
 Gemeinderat.

Carl Rapp,
Nagold.



Große Auswahl aller Neuheiten. Preise billig!

Nagold
Logis zu vermieten.

Mein oberes **Logis**, bestehend aus drei ineinandergelassenen **Zimmern, Küche, Baden, Werkstatt, geschlossener Wäschekammer** und **Holzplatz**, habe ich bis **Jakobi** zu vermieten.
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Nagold.
Ein kräftiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches im **Haus- und Feldgeschäft** bewandert ist, kann sogleich bei hohem Lohn und guter **Behandlung** eintreten — bei wem? sagt die **Redaktion.**

Nagold.
3—4 tüchtige Bagerinnen

sucht auf 3 Wochen
Jamulus Göhner.

Nagold.
Regen- und Sonnenschirme,
 in großer Auswahl, werden billigt empfohlen von
Chr. Bucher.

Nagold.
 Ein **Arbeiter**
 findet dauernde Beschäftigung bei **J. Schön, Schuhm.**
Altensteig.
 Einen jüngeren **Arbeiter**
 sucht **Jakob Frey, Schuhmacher,**
 bei der **Apothek.**
Nagold.

Ledertribriemen, Näh- & Binderiemen
 empfiehlt zu billigen Preisen
Kaufser, Sattler.
Nagold.
 Circa 20 Liter **Milch**
 kann täglich abgeben.
Margarethe Koch.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESellschaft

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden **Mittwoch** und **Samstag**,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden **Dienstag**,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichnetster Verpflegung**, **vorzügliche Kabineneinrichtung** sowohl für **Cajüte- als Zwischendecks-Passagiere.**
 Nähere Auskunft erteilt **Heinrich Müller, Nagold, Verwaltungskassier** **Rapp W. Ricker, Buchdrucker** etc. **Altensteig, Wih. Köhler, Calw.**
 [Nr. 1000]

Frostbeulen
 Ohne Verunsicherung u. durch ungesch. Mittel befreite mich die **Privatpoliklinik v. Schmerz Frostbeulen** an d. **Füßen**. **Behandlung** dreifach **Reg. Juni 1888.** **B. Ridel, Sergeant** **Prosdüre** **grad. Diplom. Aeryte**. 2500 **Heilungen**, wie amtlich beglaubigt. **Adressieren: an die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.**

Sicherste Vertilgung von Ratten und Mäusen
Sculein,
 nur durch unschädlich Menschen und Haustiere.
 Zur Licht mit obiger **Behandlung**
 Zu beziehen gegen **Einsendung** od. **Nachnahme** von **C. Reischmann, Wangen im Allgäu.**
 [1883.]

Nagold.
Das Neueste in
 Waschmangeln,
 Waschmaschinen,
 Waschwindmaschinen,
 Spalmaschinen,
 Reibmaschinen,
 Radelmaschinen,
 Saftpresse,
 Schnellkocher
 ist eingetroffen bei
Heinrich Müller.

Hauptagentur.
 Für den Bezirk Nagold ist die Haupt-
 agentur eines der ältesten deutschen Le-
 bens-, Aussteuer- und Militär-Versiche-
 rungsinstitute unter günstigen Provisions-
 bedingungen neu zu beziehen. Gest.
 Offerte nehmen entgegen unter Chiffre
 H. 1492 S. Haasenstein & Vogler,
 Stuttgart

Hunde-Verkauf.
 1 schwarzen Hund, ohne Abzeichen,
 sehr schön und gelehrig, einjährig, Hade,
 verkauft

Kollaborator Nau in
 Altensteig.
 Feiler Preis 30 M.
 Stuppinger,
 Station Herrenberg.

**Rainit & Thomasphos-
 phalmehl,
 Palmfuchen**

hat auf Lager, und
Chilifalpete
 kann von Mitte März an bezogen werden
 und empfiehlt solches zu billigsten Ta-
 gespreisen
J. J. Weber.
 Bestellungen nimmt entgegen Herr
Günther 3. Schwaben in Nagold.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
 nach
Philadelphia
 schnelle Fahrten, gute
 Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen
 Schmid & Dählmann in Stuttgart,
 E. W. Koch in Heilbronn,
 Gustav Heller in Nagold,
 Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Jeder Viehbefitzer!
 kann Kleien u. ähnl. Adrnerfruchtteile,
 welche er an Schweine u. Rindvieh verfüttert, bis zum
 Doppelt nützlicher verwerten, wenn solche nach u. ge-
 sund, einfach, billig, Verfahren rechtzeitig z. füttern,
 mit verdünnt, ähnl. u. Drostig, zubereitet werden.
 Dabei, 1. u. 2. Koll. erziehen, gefügt, geschäft. Schrift,
 welche auch die Anweisung enthält, wie unzählige
 Schweine durch etwas anstehen Köpfe herabigt u. daher
 auch leicht erziehen u. geschäft. werden können. Orig. Nachr.
 u. 1 M. erhältlich. Deutl. Sprache. Nächsten-
 dentlich zu beschaffen.
Gottfr. Walz, Def. in Nagold (Württ.)
 *) Auch nimmt 3. Koll. 1. M. Bestellungen auf diese
 so wertvolle Schrift entgegen.

Altensteig Stadt.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses für Holzhändler Braun
 hier vorkommenden
**Grab- und Chauffierungs-, sowie
 Maurer- & Steinhauer-Arbeiten**
 sollen im Submissionsweg in Afford vergeben werden.
 Leittragende Affordanten wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift
 versehen und den Abstreich in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis zum
Samstag den 27. d. Mts.,
 nachmittags 5 Uhr
 dem Unterzeichneten übergeben, bei dem auch Zeichnungen, Ueberschlag und Be-
 dingungen von **Mittwoch den 24. d. Mts. an** zur Einsicht aufgelegt sind.
 Den 24. April 1889.
R. Moser, Stadtbaumeister.

Wenn Lager in reichigen
Möbeln, Spiegeln & Sesseln
 empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.
Fr. Lutz, Möbelschreiner.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
 (Eiliges zum Reinigen) & Chem. Wäscherei (Neue Musterkarten)
 in wenigen Tagen. (moderner Farben.)
 Anerkannt vorzügliche Leistungen im Umfärben und Reinigen jeder Art Damen-
 und Herren-Garderobe (auch ungetrennt), von Sammeten, Federn, Möbelstoffen,
 Handschuhen u. Sammet-Presserei.
Mäßige Preise. Kein Portozuschlag! Prompte Lieferung.
 Annahmestelle bei **Christian Bucher, Nagold.**

Calw.
Salzziegel-Empfehlung.
 Das größte süddeutsche Salzziegelwerk von **E. Ludowici** in Jodgrimm
 in der Pfalz hat mir den **Ausverkauf** seiner durch ihr patentiertes Mo-
 dell wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten
Doppelsalzziegel
 für den Bezirk Nagold übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen
 Neubauten aufs Beste.
 In Wagenladungen von 4300, resp. 5300 St. liefere ich dieselben frei
 Station Nagold à 82 M. p. 1000.
 Näheres sowie Prospekte durch
E. Horlacher.

Verlange
Stollwerck
CHOCOLADE
 Überall erhältlich v. H. 1.20 1/2 Bk. an einverleibt.

Leichter Erwerb 3000 bis 3500 Mark jährlich!
 Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich dies Nebenverdienst
 erwerben. Anfragen sub. Z. 5838 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Hie gut Württemberg allweg!
Ein Gedenkblatt für das württembergische Volk
 zum 6. März 1889.
 20 folioseiten in feinsten Ausstattung mit zahlreichen Illustrationen.
Preis 40 Pfennig.
 (Mit Postverendung 50 Pf.)
 (Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut.)

**Bezirks-Obstbau-Verein
 Nagold.**

Am 1. Mai d. J.,
 nachmittags 2 Uhr
 wird Gemeindebaumwart Handte von
 Edhausen in einigen Obstgärten in Spiel-
 berg praktische Demonstrationen über
 Obstbaumzucht abhalten. Zusammenkunft
 im Gasthaus zum Rößle, wozu Jeder-
 mann freundlichst eingeladen ist.
 Vorstand **Vibler.**

**„Schwarzwald-
 Bienenzüchter-Verein.“**

Die I. Hauptversammlung pro 1889
 findet Sonntag den 28. d. Mts. in Et-
 tmannsweiler statt.
Schlaf.

Wildberg.
 Mittwoch den 1. Mai findet
Tanzunterhaltung
 bei gutem Stoff im Gasthaus zum Ad-
 ler statt, wozu höflich einladet
J. Straub zum Adler.

Walddorf.
 Einen leichten, neuen
Wagen
 mit eisernen Achsen, für zwei Räder
 passend, hat zu verkaufen
A. Wanz Schmied.

! An Jedermann!

Hinderwagen
 anerkannt leicht,
 sehr billig und in den
 neuen Ausfertigungen,
 liefert frechfrei jeder
 Bahnstation.
G. Schaller & Comp.
 Gönzang, Marktstraße 3.
 Preisliste und Abbildungen franco.

3 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Ernst Schall, Calw, am Markt.
Frachtbrieft
 bei **G. W. Kaiser.**